

POSITIONEN DER KUNSTGESCHICHTE

Das Museum und die Zukunft der Kunstgeschichte

Round-Table im Lichthof des Zentralinstituts für Kunstgeschichte
Freitag, 16. November 2012, 17 Uhr

Okwui Enwezor
Andres Lepik
Winfried Nerdinger
Ruth Phillips
Martin Roth
Klaus Schrenk
Kavita Singh
Armin Zweite

Das Museum als Institution steht durch den globalen Wandel vor einer großen Herausforderung. Dieser Wandel wird auch die Zukunft der Kunstgeschichte prägen. Das Publikum verändert sich durch Mobilität und Migration. An einzelnen Objekten ausgerichtete Narrative gehen auf diese Diversifizierung des Publikums ein, indem sie eine geteilte Kunstgeschichte der Menschheit von den Ursprüngen bis heute erzählen. Das Objekt ist dabei ein Knoten in einem geographischen Netzwerk, ein Ideenvehikel, das zwischen unterschiedlichen kulturellen Kontexten vermittelt. Stilgeschichte, sei es national, regional, in Form der Schule oder auch Epoche, wird dabei weitgehend verabschiedet. Das Interesse für Objekte lässt die geographischen Grenzen und die zeitlichen Periodisierungen der Kunstgeschichte obsolet erscheinen. Die Museen selbst und ihre Abteilungen sind aber noch weitgehend dem Modell der Stilgeschichte und der Unterscheidung zwischen Kunst und Gewerbe verpflichtet. Zugleich werden historische Präsentations- und Sammlungsformen wiederentdeckt. Dieser Wandel betrifft für die Kunstgeschichte so zentrale Begriffe wie Bild, Ding, Kunst und die Form ihrer geographischen und zeitlichen Verortung. Datierung, Zuschreibung, stilistische Einordnung einzelner Objekte gewinnen an Bedeutung.

Eine Kooperation des Instituts für Kunstgeschichte der LMU und des Zentralinstituts für Kunstgeschichte

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Katharina-von-Bora-Straße 10
80333 München

www.zikg.eu/zukunft

Die Veranstaltung ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.